

Im Beruflichen Schulzentrum lernt die Jahrgangsstufe zwölf Benimm-Regeln

KniggeaufdemStundenplan

Wie sitzt man richtig, wo gehört das Besteck hin, und wie bindet man einen Krawattenknoten? Solveig Rupprich (2. v. l.) und Referentin Marlis Rhinow (3. v. r.) zeigen den jungen Leuten, wie es geht. Foto: Julia Tonne

Von Julia Tonne

Böhlen. Nur Anzüge mit dunklen Farben sollten ab 18 Uhr getragen werden, breitbeiniges Sitzen geht gar nicht, und auf Umgangssprache sollten junge Leute weitgehend verzichten. Für die Jahrgangsstufe zwölf des Beruflichen Gymnasiums im Beruflichen Schulzentrum (BSZ) in Böhlen stand gestern KniggeaufdemStundenplan. Referentin Marlis Rhinow vermittelte den 38 Schülern, wie Krawattenknoten ordentlich gelingen, wo Besteck neben dem Teller richtig platziert wird und worauf sie bei ihrer Kleiderwahl achten sollten.

Gerade für die jetzt 17- und 18-Jährigen steht demnächst die Bewerbungsphase bevor. Zeit also, ihnen Benimm-Regeln mit auf den Weg zu geben. "Es ist ja nicht so, dass sie hier alle kein Benehmen hätten", sagt Lehrerin Silvia Loth, aber vor den Bewerbungen sei es hilfreich, wichtige Details zu lernen, um beim zukünftigen Arbeitgeber einen guten Eindruck zu hinterlassen.

Zum dritten Mal bereits ist es der Fachlehrerin Solveig Rupprich gelungen, Rhinow ans BSZ zu holen. "An den vorherigen Schülern haben wir gemerkt, dass es sich bewährt", begründet Rupprich. Denn auch wenn viele Schüler schon das eine oder andere gehört haben, so bekämen sie durch den Tag mehr Sicherheit in ihrem Auftreten.

Während in der Aula eine Gruppe Canapés vorbereitete, lernte die andere, wie der Tisch richtig gedeckt wird und wo welche Gläser ihren Platz finden. Doch auch der Kleiderstil gehörte zum Unterricht, "bei diesem sollten Sie besonders sattelfest sein", gab Rhinow den Schülern auf den Weg. Während bei jungen Frauen ein Hosenanzug oder ein adrettes Kleid für das Bewerbungsgespräch hilfreich ist, sollten junge Männer auf einen Anzug zurückgreifen und die Kombination aus Jeans und Hemd lieber im Schrank lassen.

Für den 17-jährigen Tim Reichenbach war nicht alles neu. "Vieles von dem haben wir schon in der vorherigen Schule gehört und gelernt", erklärte er. Allerdings sei eine Wiederholung immer sinnvoll, so präge sich vieles besser ein und man vermeide viele Knigge-Fehlritte.

Gutes Benehmen und ein stilvolles Auftreten sind laut Rhinow nicht nur Türöffner für die berufliche Karriere, sondern auch im Alltag hilfreich. Wer stellt wen zuerst vor, wann heißt es "Ladies first" und wie gelingt eine Selbstpräsentation bei Vorstellungsgesprächen? Das alles sind Fragen, die auch im BSZ beantwortet werden. "Denn bei der Auswahl der zukünftigen Auszubildenden gewinnen für Arbeitgeber korrektes und respektvolles Verhalten immer mehr an Bedeutung", so die Referentin.

Quelle	Borna-Geithainer Zeitung, 07.02.2015, S. 34
Ressort	Borna-Geithain
Land	Sachsen
Dokumentnummer	5450A1B9A90B9D3411A54C09BB5B2F1A

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.genios.de:443/document/LVZ__5450A1B9A90B9D3411A54C09BB5B2F1A

Alle Rechte vorbehalten: (c) Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG



© GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH